

Reihe und Ordnung bis auf weiteres in der Zeit von 9 Uhr abends bis 1 Uhr morgens sich niemand außerhalb der Wohnhäuser befinden darf. Die öffentlichen Lokale müssen um 1/2 9 Uhr abends geschlossen werden. Die Einwohner werden aufgefordert, der Aufforderung unbedingt Folge zu leisten, da bei Verstoßen oder Nichtgehören der Befehl Gebrauch gemacht werden wird. Der Fernsprechverkehr ist von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens für Privatgespräche gesperrt. Es kommen nur amtliche Gespräche in dieser Zeit zur Ausführung. Heute vormittag fanden wieder zahlreiche Versammlungen der Streikenden statt.

Gotha, 28. Febr. Die Ausbrücker und Transportarbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen. Auch der Proteststreik der Bürgerchaft ist eingestellt worden. Nur in den größeren Fabriken und gewerblichen Anlagen dauert gegenwärtig der Ausstand noch fort. Das Elektrizitätswerk ist von Regierungstruppen besetzt, die den Betrieb aufrecht erhalten.

Jena, 1. März. Seit drei Tagen schon sind in Jena keine Kohlenlieferungen mehr eingegangen und es läßt sich auch gar nicht absehen, wann wieder auf Eingang gerechnet werden kann. Bleiben die Kohlen noch längere Zeit aus, so würde u. a. der Weidertrieb der Bäckereien, auch der Betrieb der industriellen Werke in Jena in Frage gestellt werden.

Gotha, 1. März. Bei den Wahlen zur gothaischen Landesversammlung erhielten die Unabhängigen 42 195, die Demokraten 17 926, die Deutschnationalen 12 523, die mit den Deutschnationalen verbundene Liste Gröbel 3 264 und die Mehrheitslisten 7 530 Stimmen. Für Deutschthales fehlen noch. Infolge des Generalstreiks ließ sich das Wahlergebnis zunächst schwer feststellen. Es werden voraussichtlich entfallen auf die Unabhängigen 10, Demokraten 4, Deutschnationalen 4, Mehrheitslisten 1 Sitze.

Wermische

Grenzschutzsoldaten wegen Raubes verurteilt. Vier Soldaten und ein U-Interrifizier des Grenzschutzes in Bromberg hatten sich wegen räuberischer Geplünderei vor dem Bromberger Kreisgericht zu verantworten. Sie hatten am 3. Februar die Kasse eines eigenmächtig verlassenen und unter Bedrohung mit Schusswaffen der Gräfin Danst in Samotrac bei Miel gegen 1400 Mark, ihrem Gutverwalter den

ganzen Inhalt des Geldschrankes in Höhe von 4900 Mark geraubt. Das Urteil lautet gegen den Unteroffizier Leo Regulski auf zehn, gegen die Soldaten Otto Gehle, Julius Kottke, Wilhelm Meyer auf je sechs und den Soldaten Hermann Zielinski auf acht Jahre Zuchthaus.

Verurteilung von Lebensmittelwaggonen. Auf dem Hauptbahnhofe in Dortmund wurden planmäßige Verurteilungen von Lebensmittelwaggonen durch Bahngesellschaft angeordnet. Acht Waggons wurden freigegeben, weitere Verurteilungen bevor. — Zwölf Postautohäuser und Auslieferungsmittel, die seit Jahresfrist in etwa 650 Fällen Postpakete beraubt hatten, wurden in Bodum verhaftet.

Die graue Frau

Roman von A. Gotner-Greif.

Fortsetzung. Nachdruck verboten. Auerhand wirres Zeug murmelnd. Thierit er nun nochmals, sich immerfort sehen umsehend, den Gang zurück und stieg dann die schmale, gebundene Steintreppe hinauf, die vom Erdgeschoss in das obere Stockwerk führte.

Die Türe schloßerten ihm noch, als er, droben angelangt, die starke Eisenröhre aufstufte, welche den Zugang zu den Wohnräumen der Familie bildete. Während er im Vorzimmer die Türe anstieß und allerlei für die erwarteten Gäste vorbereitete, sah er sich immerfort angstvoll um. Wie einmalmal zuckte er wiederum zusammen. Deutlich und klar kam aus dem Zimmer der Hausfrau ein Ausrufen, als wenn eine Tür sich in den Angeln drehe, dann ein eigenhülliges Klappern der Türe, ein Knacken, als würde ein Schlüssel im Schloße umgedreht.

„Grüßte Frau!“ rief er alte Mann, heifer vor innerer Erregung, und wachte laut an die Tür zum Zimmer der Herrin — „Grüßte Frau!“

In demselben Augenblick ließ jemand drinnen heftig einen Stuhl zurück, ein Schritt näherte sich dem verscherrten Eingang, ein Riegel wurde weggehoben, und eine Sekunde später stand Frau Angela Gerbard auf der Schwelle.

„Was gibst“, Dittrich?“ fragte sie und sah mit einem finstern, erkannten Blick den Alten an. „Weshalb erschrecken Sie mich so? Fällt das Haus zusammen? Ist ein Unglück geschehen?“

„Er lag hier nach der hohen, schlanken Gestalt.“

„So — so waren grüßte Frau selbst drinnen?“ Kottke er entlich.

Sie wurde ein wenig ungeduldig.

„Weshalb nicht?“ fragte sie scharf. „Dies ist doch mein Zimmer! Ich habe Toilette gemacht für die Gesellschaft.“

„Aber die Tür — ich hörte doch eine Tür ins Schloß fallen — und im Zimmer der grüßten Frau gibt es doch bekanntlich keinen Ausgang außer diesem, nicht einmal einen Kasten — gar nichts.“

Er sah sie völlig hilflos an; sie aber zuckte nur die Achseln und wollte sich eben unwillig abwenden, als ein junger Mann durch eine der vielen Türen in das Wohnzimmer eintrat. Draußen hatte sich ein heftiger Wind erhoben, welcher durch das Haus ziffte. Er rief dem Eintretenden den Kutschknecht aus der Hand, daß er draußen ins Schloß sel. Entsetzt fuhr Dittrich herum. Als er den jungen Mann erblickte, glitt ein Schimmer von Verwirrung über sein verängstigtes Gesicht.

„Herr Kurl“, rief er in kläglichem Tone, „Herr Kurl, denken Sie nur! Die Geister des alten Gerhard-Salles stehen wieder auf und wandeln. Die graue Frau habe ich eben selbst gesehen —“

„Die graue Frau?“ rief Frau Angela Gerbard. Sie mußte über die Worte des Alten sehr erschrocken sein, denn die Türe ätzteten ihr das so fähige Antlitz leuchtete blutrot weiß aus dem dümmen Hintergrund des Zimmers herüber.

„Die graue Frau, Gnädigste“, fuhr Dittrich mit holdlautem Stimm fort. „Meiner Seele, sie war es! Eben als ich durch den schmalen Gang zum Privatkontor des Herrn Kurl, zurückgehe, sah ich sie ganz deutlich, wenn auch nur im Dämmerlicht. Eine Sekunde lang war der Spuk greifbar neben mir. Aber ich war wie gelähmt und hätte keine Hand rühren können. Wie ein hoher Schatten glitt die Gestalt an mir vorüber und gegen die Mühle hin, wo sie verschwand. Spürlos weg war sie. Ich sah sie gehen. Herr Kurl, hab' sie gesehen. Ich noch so klar und klar als die vor fünfzig Jahren einen heiligen Eid lege mir darauf ab. Ich habe die graue Frau heute gesehen. Und eben jetzt hat wieder irgendein Spuk sein Wesen hier getrieben, dort im Zimmer der Gnädigen.“

„In meinem Zimmer?“ Frau Angela Gerbard schien sich jetzt vollkommen von ihrem Schreck erholt zu haben, denn es lag logar ein leichtes Lächeln über ihr sonst sehr ernstes Gesicht. „Dittrich, Sie sind nicht bei Trott heute! Ich war doch während der ganzen Zeit hier und habe nicht das mindeste bemerkt. Hingepfiffte, Dittrich, weiter nichts!“

(Fortsetzung folgt.)

Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung.

In der heutigen Sitzung des Wahlvorstandes ist als Ergebnis der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung in hiesigen Stadtbezirken folgendes festgestellt worden:

Auf die einzelnen zugelassenen Wahlvorschlüge entfallen gültige Stimmen:

Weidner 1671

Zimmermann 632

Gemäßt sind demnach folgende Bewerber:

Vom Wahlvorschlag Weidner:

Weidner, Richard, Bergarbeiter, Schützenstraße 25

Remme, Albin, Expedient, „ „ „ „ 25

Hoffmann, Reinhold, Maurer, Zeigerstraße 29

Knochel, Otto, Bergarbeiter, Dammstraße 2

Schwarze, Emil, Zimmermann, Gartnstraße 11

Walter, Selma, Schneiderin, Dammstraße 2

Seidel, Otto, Bergarbeiter, Bahnhstraße 26

Schmitt, Otto, Handelsmann, Schützenstraße 4

Schnaupp, Robert, Maurer, Zeigerstraße 80

Zimmermann, Robert, Bergarbeiter, Dammstraße 2

Raack, Ida, Hausfrau, Zeigerstraße 21

Höfner, Wilhelm, Bergarbeiter, Untere Berge 32

Schneider, Reinhold, Bergarbeiter, Bergstraße 15

Scharfberg, Paul, Arbeiter, Bahnhstraße 9

Döring, Albin, Maurer, Zeigerstraße 4

Wagel, Ernst, Schmied, Dammstraße 4

Seidel, Gustav, Chausseewärter, Bahnhstraße 25

Preußner, Albin, Bergarbeiter, Scho-tauer Straße 1a

Vom Wahlvorschlag Zimmermann:

Zimmermann, Emil, Kaufmann, Bahnhstraße 17

Leue, Otto, Lehrer, Markt 10

Hals, Fritz, Uhrmacher, Markt 20

Hilbrandt, Oswald, Gärtnermeister, Oberstraße 13

Knobloch, Richard, Architekt, Weihenstraße 1a

Waltzer, Hermann, Postkassierer, Gartenstraße 12

Teuchern, den 4. März 1919.

Der Vorsitzende des Wahlvorstandes.

Zimmermann, Bürgermeister.

Rossfleischverkauf.

Donnerstag, den 6. März vorm.

an die Inhaber der Beamteneigenen 401-600

Wurstverkauf

Freitag, den 7. März vormittags

an die Inhaber der Verkaufsummern vor 101-300.

Otto Himmiger, Rostfleischerei.

Schützenstraße.

Der Reichsausschuß für Deutsche und Freie, Berlin, schlägt

Anbauverträge für Sommerfrüchte.

Für Sommerfrüchte, Leinbotten, Moha und Senf werden anher den Lohnenden Abnahmepreisen **Plätzenzulagen**, für Senf außerdem eine **Druckprämie** gewährt. Der Bezug von Kreditbögen für die Anbauer wird vermittelt. Näheres durch die unterzeichneten Kommissionäre des Reichsausschusses.

J. G. Hoelz & Söhne, Naumburg a. Saale.

Sauberes christliches

Mädchen

wird zum 1. April gesucht.

Fran G. Baer

Steinweg 4.

Große und kleinere

Kisten

verkauft Gebr. Zimmermann.

Futterrunkeln

hat zu verkaufen Dammstr. I.

Stube, Kammer und Küche

werden von ruhigen Leuten zum 1. April oder später zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Blattes.

Eine Hausrolle

zu verkaufen Markt 10.

Eine gebrauchte

Drillmaschine

ist zu v. r. ausen. Osterstr. 16.

Ziege

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

2 Fuhrer guten Dünger

und 1 Paar gut: lange Stiefeln zu verkaufen.

Untere Berge 6.

Am 21. v. Mts. er. abends ist mir von meinem Kellwagen ein runder graner

Korb mit Inhalt

abhanden gekommen.

Wer mir über den Verbleib desselben irgend welche Angaben machen kann, erhält 50 Mark Belohnung.

Otto Köhler, Expeditur.

Musik-Verein

für Teuchern u. Umg.

Den geehrten Vereinen und Gastwirten von Stadt und Land zur gefl. Kenntnis, dass wir uns mit dem heutigen Tage zu einem Verein zusammengehangen haben. Zweck desselben ist, bei Ballen und sonstigen Musikaufführungen nur gute Musik zu stellen und bitten wir geschätzte Aufträge bei unserm Korpsführer Herrn Eduard Schwabe, Teuchern, Osterstr. 15, bewirken zu wollen.

Mit vorzüglic Hochachtung

Der Vorstand:

Schuppe, Schwarze Hauer.

Protokollbücher

Schnellhefter

Kassabücher

Löcher

Liniale

zu haben bei

Otto Lieferenz.

Arbeiter-Turn-Verein

:: :: Gröben-Runthal. :: ::

Donntag, den 9. März

GROSSER FESTBALL

und Feier der Vereinigung mit dem Turnverein „Gut Heil“ Gröben.

2 Uhr Abholung des Vereins.

4 Uhr Ball.

9 Uhr Uebergabe der Fahne.

Freunde und Gönner der Turnerei lad'n freundlichst ein

Der Witt.

Der Vorstand.

Konfirmationskarten

in schöner Auswahl zu haben bei

Otto Lieferenz

Buch- u. Papierhandlung

Bonau

Donntag den 9. März

— von abends 6 Uhr an —

BALLMUSIK

Es ladet freundlichst ein

G. Busch.

Statt Karten.

Für die überaus zahlreichen Geschenke und Gratulationen welche uns zu unserer

SILBERHOCHZEIT

dargebracht wurden, sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Teuchern, den 2. März 1919.

Otto Poley und Frau

nebst Kindern.

Dank.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Anteilnahme beim allzufrühen Hinscheiden unseres lieben, teuren unvergesslichen Entschlafenen

Herrn Karl Kretzschmar

sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

In tiefem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen

Emil Kretzschmar

Trebnitz, den 5. März 1919.

Todesanzeige.

Montag nachmittag 1/2 2 Uhr

entschlief sanft und ruhig nach kurzem aber schweren Leiden

unsere liebe, herzengute Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Braut

Martha Günther

im vollendeten 20. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Herrmann Günther und Frau,

Gröben, den 3. März 1919.

Ernst Schenk u. Frau Lina geb. Albrecht.

Emil Schenk u. Frau Hedwig geb. Kühn.

Franz Müller u. Frau Anna geb. Schenk.

Richard Kresse u. Frau Frieda geb. Günther.

Karl Stall u. Frau Lidda geb. Günther.

Wittwe Hedwig Bock geb. Günther.

Lina Günther.

Oskar Röhr als Bräutigam.

Beererdigung findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Lieferenz, Teuchern.

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend

Anzeigerpreis: Die fünfzehnjährige Kopiersatz 15 Wg.

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Zeitschriften 10 Uhr. Geschieht und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



Stretzfährlicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 1,60 Wg. von unseren Boten ins Haus gebracht 1,75 Wg. und durch den Briefträger 1,74 Wg.

Stretzfährliche und monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Zeitschriften 10, nach von anderen Orten und allen Häusern, Postämtern angenommen.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

N^o 28.

Donnerstag, den 6. März 1919.

58. Jahrgang.

Deutsche Nationalversammlung

Wie aus Weimar von zuverlässiger Seite verlautet, hat sich das Kabinett in seiner getrigen Sitzung gegen eine Beilegung der Nationalversammlung ausgesprochen.

Am Sonnabend hatten in Weimar wieder zwei Sitzungen der Nationalversammlung stattgefunden, von denen die Nachmittags-Sitzung besonders durch eine Erörterungsdebatte bemerkenswert wurde. Die Tagesordnung der Vormittags-Sitzung wies nicht weniger als 11 Gegenstände auf. Zunächst kam es zu einer öffentlichen Entschuldig der Nationalversammlung, die einstimmig angenommen wurde. Von sämtlichen Frauen der Nationalversammlung lag ein Antrag vor, die Hungerblockade aufzuheben und unsere Kriegsgefangenen endlich zurückzuführen. Die Abgeordnete des Zentrum, Frau Neufuss aus Dortmund, begründete den Antrag in einer warmherzigen, mit tiefer Bewegung durchdrungenen Rede, die von der Nationalversammlung mit lautmaler Stille angehört wurde. Einstimmig erbob sich das Haus für den Antrag.

Proletenversammlungen.

„Heraus mit unseren Gefangenen“.

Vom Tage des Waffenstillstandes ab und besonders in den letzten Wochen fanden im ganzen Reichs-Proleten-Kampflager statt, die Stimme des ganzen Volkes vernehmen zu dem Rufe: „Heraus mit unseren Gefangenen!“ In zahlreichen Entschuldigungen wurde von der deutschen Regierung die nachdrücklichste Vertretung der Forderung auf Herabsetzung unserer Gefangenen verlangt und zugleich auf das Gewissen der ganzen Welt appelliert, das ungeschwehrt das mit unseren Gefangenen auferlegt ist, nicht verschleiern zu lassen. Die Reichszentralstelle, die diese Entschuldigungen zu sammeln und zu versenden hat, ist mit allem Nachdruck auf die Erfüllung der Forderung mit allem Nachdruck zu bestehen.

Rückkehr aus Ostpreußen

Am 4. März wird der Dampfer „Selomarichill“, der jetzt unter dem Namen „Zealand“ fährt, mit den Generalen von Veltow-Warbeck und Waechter, dem Gouverneur Dr. Dörmann, 88 Militärs, 19 Zivilisten, 106 Frauen und 99 Kindern in Rotterdam ankommen. Für einen wichtigen Empfang unserer tapferen Krieger sind die Offiziere und Zivilpersonen in Rotterdam, Berlin, Weimar, B. 8, Mauerstraße 45-46, und bei der Zentralauskunftsstelle für Auswanderer, Berlin W. 35, Am Karlsbad 10.

Die Namenslisten der Mannschaften und Unteroffiziere sind trotz wiederholter Anfragen noch nicht in Aussicht zu sein. Alle von Ostpreußen kommenden Truppen, außer den mit General von Sellen auf dem Wege nach Danzig befindlichen, sollen einer englischen Meldung zufolge, in Ägypten und Indien interniert werden.

Berlin im Belagerungszustand.

Berlin, 3. März. Um die Wichtigkeit der verstärkten Bevölkerung Großberlins zu schätzen und vor Hungernot zu bewahren, erklärte das preussische Staatsministerium für den Landeshauptstadtbezirk Berlin, für Spandau, Teltow und Niederbarnim den Belagerungszustand. Die vollziehende Gewalt geht auf den Oberbefehlshaber in den Marken über. Nichtsdestoweniger erläßt zur Durchführung des Belagerungszustandes besondere Verordnungen, deren auf die Befestigung von Berlin und die Befestigung der Eisenbahnlinien auf die Einziehung auf verdienstlicher Kriegsgefangenen.

Ausbruch neuer Aufstände.

Die Stadt in Weimar vom 3. März besagt: Nach dem der Antrag der Kommunisten auf Erklärung des Generalstreiks für Berlin angenommen worden war, haben sich sofort an verschiedenen Stellen der Stadt kommunistische Unruhen gezeigt. So kam es zu einer Ansammlung auf dem Alexanderplatz mit zu hundert Schüssen, die leider auch bereits ein tote zum Opfer geworden haben. Auch in der Braunstraße, Zentralstraße, Anhalter Straße und Weimar Markt haben kommunistische Unruhen stattgefunden und die Polizeibehörde durchsucht. Ein Angriff auf den Nordbahnhof ist seitens der kommunistischen Bewegung abgelehnt worden. Am Alexanderplatz wird geplant.

Ueber die Betriebslage der Eisenbahnen gibt Regierungsrat Kischke vom Ministerium für öffentliche Arbeiten einen Bericht, dem vor folgendes enthält: Von den politischen Bewegungen ist am meisten die Arbeiterschaft in einzelnen Bezirken betroffen. Trotz besserer Arbeitsleistung in einzelnen Bezirken ist daher der gesamte Arbeitsstand der Lokomotiven nahezu unverändert auf etwa 43 v. H. geblieben. Die Abgabe der Maschinen an die Grenze ist weitergegangen; bis zum 28. Februar waren ausgeliefert: 4670 Lokomotiven und 145 420 Wagen. Wir haben also nahezu die Bedingungen der Grenze erfüllt. Sobald das geschähen ist, ist die wichtigste Voraussetzung für eine Besserung der Eisenbahnlage gegeben.

Provinz und Nachbarstaaten.

Teuchern, den 5. März.

Vorläufig keine Auswahl der Stadtmögistrate.



als in den besten deutschen Gebieten die Arbeitsleistung nicht bei unseren Bekannten liegt. Eine abschüssige Zeit rechts und links des Rheins bringt aber gewisse Schwierigkeiten. Die Eisenbahnverwaltung hatte deshalb, wie die „Täg. N.“ berichtet, bei dem Feldbahn-Ausbruch der verbleibenden Güter nach der in Ostpreußen anfragen lassen. Darauf war der Bescheid ergangen, dass, wenn ein Wechsel im Frühjahr für die in Ostpreußen abgehende Eisenbahn vorgesehen wird, dies auch im besetzten Gebiet durchgeführt werden. Der Feldbahn-Ausbruch wurde zu gleicher Zeit beschleunigt. Am 25. Februar ist die Weizung ergangen, die Sommerzeit in der Nacht vom 1. zum 2. März um 5 Uhr in den besetzten Gebieten einzuführen. Die Stunde von 3 bis 4 Uhr fällt aus. Abgesehen davon, dass der Zeitpunkt für unsere Verhältnisse nicht ideal ist, ist es natürlich unmöglich, in so kurzer Frist die in Ostpreußen der Sommerzeit zu entsprechen oder für gar noch durchzuführen. Es werden jetzt die Landesverwaltungen mit Staatsbahnsitz gebildet. Die Ausfichten einer Einführung der Sommerzeit haben durch

den neuen Vorgehen gewonnen. Man dürfte sich auf eine Zeit einrichten, die anderen Bedingungen nach den Erfahrungen der letzten Jahre entspricht, also etwa auf Mitte April. Für die Sommerzeit spricht vor allem die Rücksicht auf die Kohlenförderung.

Weifenfels, 3. März. Ueber die Streikausgang wird von hier mitgeteilt: Die Streikenden müssen sich täglich zweimal bei der Streikleitung melden. Am Donnerstag um 1 Uhr fand eine der wichtigsten eine Versammlung statt, an welcher 8000 Personen teilgenommen haben sollen. Stadt, Döhrner, der Bezirkskommission für den Bezirksrat der Weifenfels, stellte im Auftrag der Streikleitung und des Arbeiters- und Soldatenrats an das Deputationsamt und an die Bürgerstadt in Ulm, dass sie sich wohl überlegen müssten, ob das gesamte Wirtschaftsleben der Stadt durchgeleitet werden soll. In dem Falle würden sämtliche Arbeiter aus den Betrieben gezogen. Sie würden nach ihrer Verantwortung handeln, was sie nicht bis Freitag früh entscheiden können. Die Bürgerstadt und die Beamten, mit Ausnahme der Bürgermeister und Magistratsbeamten traten trüben am Freitag abend 6 Uhr in den Streik. Seit Sonnabend sind auch die Schulen geschlossen, Post und Telegraphie streiken. Die Lebensmittelgeschäfte und die Läden sind offen, Licht und Wasser wird noch geliefert, auch die Metzgereien arbeiten noch. Die Brotmarken-Ausgabe ist weiter erfolgt.

Der Zersprecherkette mit Weifenfels arbeitet nicht. Auch die Eisenbahngänge gehen noch immer nicht, der Bahnhof Weifenfels ist noch von den Streikenden besetzt.

Merseburg. Hier streiken alle Beamten und Ärzte.

In Zeitz streiken alle Beamten, Ärzte, Apotheker und Geschäftleute. Ein Offizier soll, wie behauptet wird, einen Matrosen erschossen haben, der ihn den Revolver abnehmen wollte. Der Offizier sei schwer verwundet in seine Wohnung gebracht worden. Auf dem Transport nach dem Krankenhaus sei er schwer misshandelt und durch den Kopf geschossen worden. Der 20jährige Sohn des Bürgermeisters ist, welcher einige überlegte Worte äußerte, soll ebenfalls schwer verletzt worden sein, das er verlor den Kopf. Der Magistrat von Zeitz ist in Verbindung mit der Arbeiterleitung die vorhandenen Nahrungsmittel durch die im besetzten geschlossenen Geschäfte verteilen. Die Truppen in Zeitz haben angefangen ihre Waffen dem Arbeiter- und Soldatenrat übergeben, hätten sich aber nicht dazu bereit, die Waffen geliebt.

Eine Meldung vom 1. März bezieht sich die Streiklage in der Stadt Zeitz als unklar. Der Magistrat hat auf Veranlassung der Streikleitung der unabhängigen Sozialdemokratie der Bürgerstadt den Vermittlungs-Vorschlag gemacht, Schlichter, Waffenstillstand, Elektrifizierung, Päckereien und Eisenbahn zu unterstützen, um den Betrieb wieder zu ermöglichen. Die Bürgerstadt hat jedoch beschlossen, das Ansehen abzugeben und um Streik zu erklären bis die Arbeiterpartei die gleichen Forderungen angenommen hat.

Weimar, 3. März. In einem Wort aus, der eine gewisse Rücksicht mit der Verfassung hat, durch die das Weimarer Feldmarschall Georg V. von Hannover und des Korpskommandanten Friedrichs Wilhelm I. von Hess in beschleunigt wurde, hat um 20. Februar 1919 die preussische republikanische Landesregierung (Staatskommission für Weimar) eine Verordnungsgebung über die Verhältnisse des Weimarer großen herzoglichen Hauses erlassen. Danach werden sämtliche zum großen herzoglichen Haus zugehörigen, sowie sämtliche zum Sondervermögen des ehemaligen Großherzogs von Sachsen, des großherzoglichen Hauses und seiner Mitglieder gehörigen Gegenstände, sowie die inneren Sachen-Weimars beständig sind, vorläufig mit Weizung belegt. Die Verwaltung wird dem Staatsministerium, Department der Finanzen, übertragen, das auch die Eigentums- und Verfügungsrechte mit voller rechtlicher Wirkung vertritt. Aus den in Beschlag genommenen Gegenständen sind deren Eigentümern fünf, mit Auslieferung der Rechnungslegung an den ehemaligen Großherzog, die Kosten der Beschlagnahme und Verwaltung einschließlich der Gehälter, Aufwände und Unterhaltsverpflichtungen zu berechnen.

Zeitz, 3. März. Zeitz geht gestern im allgemeinen das gleiche Sonntagsgeschehen. Es fanden verschiedene Versammlungen statt, u. a. auch eine der Kommunisten auf dem Plötz bei dem Reichsgericht. Die Arbeiter in den Versammlungen forderten die Streikenden zum Durchhalten auf. Die Parteiführer wollen auch bei der Waffengattung nicht zurückweichen, um ihre Ziele zu erreichen. Gegenwärtig sind die Verhandlungen nicht bekannt geworden. Durch eine Bekanntmachung wird angeordnet, dass zur Vermeidung von Unruhen und zur Aufrechterhaltung von

Baumaterial
sofort beschaffbar
Anfragen an:
Abt. II K.
Charlottenburg 9.